

## 10 I. Kurze Sätze zur Erweckung der Aufmerksamkeit

ren sich von Blumensäften; die meisten Würmer von Wurzeln; die Raupen von Blättern.

Die äußeren Glieder der Thiere sind sehr verschieden. Einige haben Arme und Beine, nämlich die Affen; andere haben weder Arme, noch Beine, noch irgend ein anderes hervorstehendes Bewegungswerkzeug, wie die Schlangen und Würmer. Einige haben zwei, andere vier, noch andere sechs oder acht, ja einige sogar mehr als hundert Füße. Der Kellervurm, ein Insekt, hat 14 Füße. Einige haben Flügel, andere Flossen, noch andere Fühlhörner und Fühlfäden. Ich weiß einige Thiere zu nennen, welche Fühlhörner, und einige, welche Fühlfäden haben.

Einige Thiere haben außerordentlich scharfe Sinne. Die Raben und die Hunde haben einen überaus scharfen Geruch, und der Adler hat ein bewundernswürdig scharfes Gesicht. An einigen Thieren, z. B. an dem Regenwurm, bemerkt man gar keine Sinneswerkzeuge, keine Ohren, keine Augen und keine Nase.

Die Thiere schlafen, wenn sie ermüdet sind, und einige schlafen mit offenen Augen, z. B. die Hasen; andere im Stehen, z. B. die Pferde; manche nur am Tage, weil sie des Nachts auf Raub ausgehen, z. B. die Eulen, und verschiedene wilde Thiere. Einige Thiere schlafen den ganzen Winter hindurch, und wachen nicht eher auf, als bis die Luft warm wird.

Jedes Thier hat Feinde, gegen die es sich wehren, oder in Sicherheit setzen muß; aber jedes Thier weiß sich auch gegen seinen Feind zu schützen, wenn es angegriffen wird. Durch Beißen, Ausschlagen mit den Hinterfüßen, Stoßen, Stechen, Laufen oder Verkriechen wissen sie ihre Feinde abzuwehren, oder sich vor ihnen in Sicherheit zu setzen. Einige, die im Wasser leben wissen das Wasser trübe zu machen, wenn sie verfolgt werden; andere vertreiben durch einen Gestank, den sie von sich geben, ihre Feinde; noch andere stellen sich todt, oder rufen durch ängstliche Töne Hülfe herbei.

Mit großer Sorgfalt pflegen und nähren die Thiere ihre Jungen. Ehe diese noch geboren sind, haben sie schon ein weiches, warmes und sicheres Lager für sie bereitet. Einige Thiere, wie z. B. die Hunde, Katzen, Pferde, Kühe und Ziegen, bringen lebendige Junge zur Welt, und säugen sie an ihren Brüsten, daher sie Säugethiere genannt